



Presse-Information

Sächsischer Gesundheitspreis 2007 verliehen

44 Bewerbungen gingen bei der AOK Sachsen ein

„Betriebe für Gesundheit“ - so lautete das Motto des Sächsischen Gesundheitspreises 2007. Zum zweiten Mal hatte die AOK Sachsen diesen Wettbewerb ausgeschrieben. Heute wurden im Deutschen Hygienemuseum Dresden die Sieger geehrt.

Insgesamt 44 Bewerbungen gingen ein. „Mit der Resonanz sind wir sehr zufrieden“, sagt **Rolf Steinbronn, Vorstand der AOK Sachsen**.

Als **Hauptgewinner** kann sich die **GEA Klima- und Filtertechnik Wurz** über einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro freuen. Ihr Projekt „Betriebliches Gesundheitsmanagement im Unternehmen GEA“ hat das Ziel, den Krankenstand dauerhaft zu senken und damit die Lohnfortzahlungskosten zu reduzieren. Dies gelang durch die Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln einerseits sowie durch geeignete Präventionsmaßnahmen andererseits. „Die Verhaltens- und Verhältnisprävention, also die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und individuelles Verhalten, wird als Einheit betrachtet“, lobt Dr. Siegfried Keusch, Projektleiter Sächsischer Gesundheitspreis bei der AOK Sachsen, den Sieger.

Den **2. Preis** und 5.000 Euro erhielt das **Seniorenhaus „Albert Schweitzer“ der Diakonie Riesa-Großenhain**. Die Einrichtung steht für eine umfassende und qualitativ hochwertige Betreuung älterer Menschen, die durch eine verbesserte Arbeitsorganisation, ein gutes Betriebsklima und verbesserte Kooperation mit Ärzten erreicht wurde. Durch eine Optimierung des Zeitmanagements wurden die Belastungen der Angestellten gesenkt, deren Krankenstand reduziert und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöht.

Platz 3 und damit eine Prämie von 3.000 Euro gingen an die **Autobus GmbH Sachsen, Regionalverkehr Chemnitz**. Ihr Projekt trägt u.a. dazu bei, arbeitsbedingten körperlichen Belastungen vorzubeugen und sie zu reduzieren, Arbeitsplätze ergonomisch zu gestalten und psychosozialen Stress abzubauen. Die Firma bietet ihren Arbeitnehmern gesundheitsfördernde Maßnahmen wie Rückenschule und Massagen an und stellt finanzielle Mittel für die Anschaffung von Fitnessgeräten bereit. Der Krankenstand sowie die damit verbundenen Ausfallkosten konnten gesenkt, die Zufriedenheit der Mitarbeiter erhöht werden.

Aufgrund der hochwertigen Bewerbungen hat sich die AOK Sachsen entschlossen, zusätzlich einen Förderpreis, zwei Sonderpreise sowie einen Wissenschaftlichen Förderpreis zu vergeben.

Einen **Förderpreis** in Höhe von 1.000 Euro erhielt die **Jurjanz Zerspanungswerkzeuge, Mess- und -prüftechnik Leipzig** für ihr Projekt „WORK FIT'ness – ganzheitliche Gesundheitsvorsorge“. Mit „Humanressourcen schützen und nutzen“ lässt sich dessen Anliegen beschreiben. Angeboten werden u.a. flexible Arbeitszeiten, fernöstliche Massagen zur schnellen Regenerierung und Entspannung sowie Antistressseminare. Viel Wert wird auf einen partnerschaftlichen Führungsstil, auf das Herstellen einer Work-Life-Balance und damit auf zufriedene und gesunde Mitarbeiter gelegt.

Ein mit 3.000 Euro dotierter **Sonderpreis** wurde an den **Internationalen Bund Hirschfelde** für dessen langjähriges Projekt „Gesundheitsförderung mit benachteiligten Jugendlichen“ überreicht. Ausbildungsbedingungen und -inhalte werden gesundheitsfördernd gestaltet und auch die freizeitbezogene Gesundheitskompetenz gestärkt. Jährliche Gesundheits-Checks und Arbeitsplatzbegehungen tragen dazu bei, Gefährdungen zu erkennen und zu beseitigen. Damit können der Krankenstand reduziert und die Zahl von Arbeitsunfällen verringert werden.

Die **Paracelsus-Klinik Bad Elster** wurde mit einem **Sonderpreis** in Höhe von 2.000 Euro geehrt. „Miteinander – füreinander – Gesundheit für alle“ – so lautet ihr Projekt, mit dem sich die Klinik sowohl für die Gesundheit ihrer eigenen Mitarbeiter als auch darüber hinaus für gesundheitsfördernde Maßnahmen in der Region einsetzt. Sportangebote für Kinder, Nordic-Walking-Veranstaltungen und das Einrichten nikotinfreier Kinderspielplätze sind nur einige Beispiele für das Engagement außerhalb des Klinikgeländes.

Ein **Wissenschaftlicher Förderpreis** in Höhe von 1.000 Euro ging an die **Medizinische Fakultät der TU Dresden** für ihr Projekt zur Vorbeugung von Typ-2-Diabetes mellitus und Herzinfarkt durch Früherkennung eines Metabolischen Syndroms bei Betriebsangehörigen, also des gemeinsamen Auftretens von Übergewicht, Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck sowie einer Insulinresistenz. Das Projekt ist problemlos auf alle Firmen übertragbar und wird als Pilot bereits in fünf Unternehmen realisiert. Die Beschäftigten mit deutlich erhöhtem Erkrankungsrisiko sind nachweisbar gut aufzufinden.

Kriterien, die die Jury bei der Beurteilung der Bewerbungsunterlagen heranzog, waren die Relevanz der Projekte, deren Nachhaltigkeit und Praktikabilität, die Wissenschaftlichkeit sowie der Innovationsgrad. „Bei fast allen Projekten spielten Mitarbeiterbefragungen eine herausragende Rolle. Sie gaben oft den Anstoß für innerbetriebliche Veränderungen hin zu einem gesundheitsfördernden Arbeitsumfeld“, lobte Steinbronn das Engagement der Beschäftigten und Führungskräfte.

Nähere Informationen dazu stehen im Internet unter www.aok-sachsen.de